

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illustriertes Sonntagsblatt (wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnements-Preis
vierteljährlich 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Amts-Blatt



des Königl. Amtsgerichts

und des Stadtrathes

Pulsnik.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze
in Pulsnik.

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
pusseite (oder deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Böhle,
Königsbrück, E. S. Krause,
Kamenz, Carl Dabertow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Haase
Stein & Vogler, Invalidenbau,
Rudolph Hoffe und G. L.
Daube & Comp.

Sonnabend.

Ar. 42.

27. Mai 1899.

Zugs-Entgleisung.

Donnerstag Nachmittag gegen 2 Uhr ereignete sich auf der Strecke Kamenz - Lübbenau, ungefähr 10 Minuten hinter der Station Calau, in Folge Gleisunterwaschung ein Eisenbahnunfall. Der gemischte Zug Nr. 936 entgleiste und fuhr mit aller Macht in einen an den Damm grenzenden Sumpf. Sehr bedauerlicher Weise ist der Maschinenehrer diesem Unfall zum Opfer gefallen. Weiter sind 7 oder 8 Personen schwer (darunter der Zugführer) und 12 Personen leicht verwundet. Nähere Mittheilungen fehlen noch.

Die deutsche Industrie und die Pariser Weltausstellung 1900.

In ziemlich weiten Kreisen der deutschen Industrie giebt sich noch immer eine gewisse Abneigung gegen die Theilnahme an dem großen friedlichen Weltfest, der kommenden Jahr zu Paris in Gestalt der Weltausstellung zur Feier des Jahrhundertwechsels stattfinden wird. Diese Abneigung entspringt verschiedenen Ursachen, namentlich aber der beim deutschen Großgewerbe vielfach beobachteten „Ausstellungsmüdigkeit“, die ihrerseits wiederum in der Häufigkeit der Weltausstellungen wurzelt. Es läßt sich nun auch nicht leugnen, daß die Zunahme der Veranstaltungen von solchen internationalen Schausstellungen schließlich mehr oder weniger lähmend auf die Beschäftigung derselben einwirken muß, zumal die den einzelnen Ausstellern erwachsenden Kosten zu den directen oder indirecten Vortheilen, die jene für sich aus dem Besuche von Weltausstellungen erhoffen, meistens im Mißverhältnis zu stehen pflegen. Andererseits scheint aber auch der glänzende äußerliche Erfolg, den die deutsche Industrie auf den letzten Weltausstellungen verzeichnen konnte, speciell auf der Chicagoer Ausstellung von 1893, in vielen Kreisen unseres Großgewerbes die Meinung erzeugt zu haben, man habe es vorerst nicht mehr nötig, die eigene Leistungsfähigkeit auf den internationalen Industrie-Ausstellungen dem Auslande immer wieder vor Augen zu führen.

Dies würde indessen ein durchaus verkehrter Standpunkt sein, die deutsche Industrie müßte bei einem Festhalten an demselben mit Naturnothwendigkeit immer mehr ins Hintertreffen auf dem Weltmarkt gegenüber dem wirtschaftlichen Konkurrenzkampf des Auslandes gerathen. Man darf nicht vergessen, daß auch das Großgewerbe des Auslandes, speciell Frankreichs, Englands und Nordamerikas, rastlos bemüht ist, vorwärts zu schreiten, sich alle technischen und sonstigen Errungenschaften der neuesten Zeit anzueignen, sich in seinen Leistungen möglichst zu vervollkommen und dieselben dann auf Weltausstellungen vorzuführen. Da kann die deutsche Industrie nicht müßig bei Seite stehen, will sie nicht freiwillig auf ihren hervorragenden und gar nicht so lange erst eroberten Platz auf dem Weltmarkt verzichten, sie muß vielmehr auch ihrerseits stetig bemüht sein, sich weiter auszubilden, nach vergrößerter Leistungsfähigkeit zu streben, sowie unter Umständen selbst von der ausländischen Konkurrenz zu lernen; dann aber ergibt sich aus solcher Sachlage auch von selbst die Wichtigkeit einer ferneren Theilnahme der deutschen Industrie an den Weltausstellungen, wenigstens an solchen, die diese Bezeichnung wirklich verdienen. Und die nächstjährige Weltausstellung in Paris kann wahrlich begründeten Anspruch darauf erheben, eine weltumfassende zu sein, denn alle Culturnationen beider Hemisphären werden dieselbe besuchen, während dies selbst auf der gewaltigen Chicagoer Ausstellung keineswegs der Fall war. Schon der erwähnte Umstand allein müßte für die deutsche Industrie genügen, sich an der kommenden Pariser Weltausstellung lebhaft zu betheiligen, denn eine solche günstige Gelegenheit, gewissermaßen allen fünf Welttheilen zugleich die Erzeugnisse der deutschen Industrie-Thätigkeit vorzuführen, dürfte kaum sobald wiederkehren. Außerdem gilt es zu berücksichtigen, daß gerade die Riesenstadt an der Seine mit ihrem beständigen Zusammenfluß von Fremden aus allen Ländern der Erde immer wieder den geeignetsten Platz für derartige internationale Schausstellungen abgiebt und darum

den Theilnehmern an solchen die meiste Möglichkeit gewährt, auf ihre Rechnung zu kommen. Auch muß hervorgehoben werden, daß sich die französische Regierung Deutschland gegenüber bezüglich des von letzterem für seine Aussteller auf der Pariser Ausstellung beanspruchten Platzes ungemein entgegenkommend verhalten und den deutschen Ausstellern in ihrer Gesamtheit ein verhältnismäßig bedeutendes und dabei im Allgemeinen recht günstiges Areal zugestanden hat.

In Anbetracht all' dieser für eine ausgiebige Beschäftigung der allmählich heranwachsenden Pariser Weltausstellung von deutscher Seite sprechenden Gründe steht wohl zu erwarten, daß diejenigen Zweige und Kreise unserer Exportindustrie, die in dieser Frage noch schwanken, sich nunmehr für die Theilnahme an dem großartigen Unternehmen entscheiden werden. Es ist eigentlich überflüssig, zu versichern, daß die deutschen Aussteller seitens der Reichsregierung die kräftigste Hilfe und Förderung erfahren werden, und auf deren vollen Schutz bei etwaigen Zwischenfällen rechnen können, es versteht sich dies von selbst. Schließlich sei noch erwähnt, daß die Befürchtungen wegen unbefugter Nachbildung der auf der Pariser Weltausstellung zur Vorführung gelangenden Industrieerzeugnisse als hinfällig erscheinen, nachdem seitens der französischen Regierung den ausländischen Regierungen in dieser Beziehung die beruhigendsten Versicherungen erteilt worden sind.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Das diesjährige Königschießen der hiesigen Schützengesellschaft erreichte am Donnerstag Abend mit der feierlichen Einführung des Königs und des Marschalls und dem darauf stattfindenden Königsball seinen Abschluß. Die Königswürde hatte sich Herr Bauunternehmer Schneider, die Marschallswürde Herr Schmiedemeister Günther erschossen.

Ein Komet ist seit einiger Zeit allabendlich am Horizont sichtbar. Er steht am nördlichen Himmel und ist schon mit bloßem Auge als Stern fünfter Größe wahrzunehmen. Swift, ein amerikanischer Gelehrter, hat den Komet in diesem Jahre entdeckt. Am 24. Mai erreichte der Komet seine stärkste Helligkeit. Er ist bis zum 13. Juni sichtbar.

Trotz dem großen Interesse für die von den Lausitzer Militärvereinen geplante Sonderfahrt nach dem Kyffhäuser sind die Anmeldungen nicht in dem Umfange erfolgt, wie zu erwarten war. Das Zustandekommen ist deshalb fraglich geworden. Infolge besonderen Entgegenkommens der Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen war der Anmeldetermin bis zum 26. d. M. hinausgeschoben, außerdem ist den Fahrarten für sächsisches Gebiet eine 10 tägige Geltungsdauer beigegeben worden und gaben diese Vortheile vielleicht Interessenten Veranlassung, sich zur Theilnahme noch zu entschließen.

Versichert die Feldfrüchte! Zahlreiche Nachrichten liegen bereits vor über mehr oder weniger Hagelschlag. So aus der Gegend von Laucha, Mügeln und Rosleben. In Folge der vielfach erfolgten Einziehung von Mannschaften der Reserve oder Landwehr zu militärischen Übungen sei wiederholt darauf hingewiesen, daß die Familien der Einberufenen, sofern den letzteren in der Zeit der Einberufung ihr persönliches Dienstestommen nicht gewährt ist, auf Verlangen Unterstützung aus öffentlichen Mitteln erhalten. Der Anspruch erlischt, wenn er nicht binnen vier Wochen nach Beendigung der Übung geltend gemacht wird; die Zahlung kann in Raten, von denen die erste am Tage des Abganges des Einberufenen zur Übung gewährt wird, oder nach Beendigung der Übung in voller Summe erfolgen.

Hauswalde. Das Gewitter, welches am Sonnabend Mittag mit Hagel- und Schloßenschlag das Rödertal freiste, hat bei den Rödertälern und auf unseren nordwestlichen Feldern erheblichen Schaden angerichtet. Ein Strich von ca. 2 Kilometer Breite, auf welchem die Saaten zur Hälfte vernichtet wurden, bezeichnet den Weg, den das Unwetter über die Luchsenburg nach der Elstraer Gegend genommen. Auch das nachmittags auftretende Gewitter war von Schloßen begleitet. (Gr. A.)

Brettnig, 22. Mai. Die hiesige Gemeinde hat den Beschluß gefaßt, eine eigene kirchliche Parochie zu gründen. Die Gemeinde beabsichtigt, eine neue Kirche zu erbauen. Der hiesige Gemeinderath fordert etwaige Bewerber auf, sich an das hiesige Gemeindeamt zu wenden, wofür die näheren Bedingungen einzusehen sind.

Reichenau bei Königsbrück, 20. Mai. Heute Nachmittag gegen halb 2 Uhr wurde beim Gutsbesitzer Schneider, hier eine Kuh im Stalle vom Blitz getroffen und sofort getödtet. Eine Beschädigung des Stallgebäudes war nicht bemerkbar. (Westf. Btg.)

Leppersdorf. Die Ehefrau des Schmiedemeisters H., welche seit längerer Zeit Spuren von geistiger Umnachtung zeigte und schon Versuche machte, sich das Leben zu nehmen, hat sich am Donnerstag voriger Woche in einem unbewachten kurzen Augenblick mit einem Rasirmesser die Kehle durchschnitten und ist trotz alsbaldiger ärztlicher Hilfe nach einigen Stunden gestorben. (R. B.)

Kamenz, 22. Mai. Am Freitag Mittag entstand in unserem städtischen Schulforste ein Waldbrand, welcher sich auf ca. ein Viertel Hektar Kiefernhochbestand ausdehnte, denselben jedoch durch Antzöhlen nur beschädigte, während Streu und unteres Geäst vernichtet wurde. Die durch schnell herbeieilende vorgenommenen Löscharbeiten unterdrückten das Feuer bald und verhinderten so ein Weitergreifen und sicheres Vernichtungswert an dieser schönen, jedem Kamener durch das Fortbestehen so ans Herz gewachsenen Waldung. Da die Entstehungsurache nur im Wegwerfen eines brennenden Gegenstandes gesucht werden kann, so seien die Waldbesucher vor derartigen Unvorsichtigkeiten aufs Eindringlichste gewarnt. (R. B.)

Dresden, 23. Mai. Seine königliche Hoheit der Prinz Johann Georg von Sachsen wird am 29. Mai, abends in Berlin eintreffen, im königlichen Schloße abtreten und am 30. Mai der großen Frühjahrsparade beiwohnen. Der Prinz, der à la suite des 2. Garde-Mannregiments (Chef Se. Majestät der König Albert von Sachsen) steht, wird hierbei das Regiment nicht kotoyiren, sondern es auf besonderen Wunsch des Kaisers Seiner Majestät vorführen.

Anlässlich der Enthüllung des Erzherzog Albrecht-Denkmal in Wien ist Se. k. u. k. Hoheit Erzherzog Otto, Gemahl der Erzherzogin Maria Josepha, Prinzessin von Sachsen, zum Commandanten der Cavallerie-Division Wien ernannt worden.

Se. königl. Hoheit Prinz Friedrich August feierte am 25. Mai in der reizend gelegenen Weinbergsvilla in Wachwitz im Kreise seiner Familie seinen Geburtstag. Der junge Sachsenherzog trat mit diesem Tage in sein 35. Lebensjahr ein und sicherlich vereinte sich an seinem Wiegenfeste das treue Sachenvolk zu dem innigen Wunsche, daß dem zukünftigen Träger der sächsischen Königskrone Glück und Segen allezeit beschieden sein möge. Der Prinz hat sich durch sein leutseliges und lebenswürdiges ungekünsteltes Wesen die Herzen aller derjenigen erworben, die jemals mit ihm in persönlicher Beziehung gestanden haben.

Auf der Dybbin-Pittauer Chaussee ist am zweiten Pfinzfeiertag der Gutsbesitzer Prescher aus Oberdorf infolge Zusammenstoßens mit einem anderen Geschirr und dem Scheuern der Pferde tödtlich verunglückt. Er wurde mit dem Kopfe gegen einen Baum geschleudert und war sofort todt. Seine beiden mit im Wagen befindlichen Töchter sind ebenfalls schwer verletzt und mußten nach Zittau ins Krankenhaus gebracht werden. Die weiteren Injassen des Geschirrs, die Gattin Preschers und deren Sohn, sind fast unverletzt davon gekommen.

Um einen Bekannten zu begrüßen, wollte auf der Zittau-Dybbiner Bahn ein 20 jähriger Kaufmann Namens Fritz von einem Wagen in den anderen übersteigen, glitt dabei aus und kam unter den Wagen. Die Räder trennten ihm den Kopf vom Rumpfe.

Von dem Königl. Kriegsministerium ist dem Stadtrathe in Pirna mitgetheilt worden, daß eine Vermehrung der Garnison Pirna um einen Artillerie-Regimentsstab und eine fahrende Abtheilung zu drei Batterien geplant ist. Diese Vermehrung tritt am 1. October 1901 ein.

An der königl. sächs. Forstakademie zu Tharandt sind jetzt drei griechische Ingenieure immatriculirt, die von der königl. griechischen Regierung als Stipendiaten entsendet sind, um nach vollendeten Studien in ihrem Heimatlande den Forstbetrieb auf wissenschaftlicher Grundlage zu organisiren und durchzuführen.

Ein rabiates Weibchen scheint ein Ehemann in Crimitschau zu besitzen, der von demselben einen Topf mit siedendem Wasser an den Kopf geworfen erhielt und von dem Inhalt schwere Verbrühungen im Gesicht erlitt. Der Ehemann soll Anzeige erstattet haben, und dürfte diese „heiße“ Aufwallung der sanftmüthigen Ehegattin noch viel Unannehmlichkeiten bringen.